

Nicht nur Kölnisch Wasser ...

Die Pro-Parteien: ein Kölner Exportprodukt

- ◆ 2005 wurde auf Initiative der "Bürgerbewegung pro Köln" die rechtsextreme Splitterpartei "pro Deutschland" gegründet. Der pro-NRW-Ableger erhielt bei der Landtagswahl 2012 nur 1,5%.
- ◆ Pro Köln wiederum wurde von ehemaligen Mitgliedern der rechtsextremen "Deutschen Liga für Volk und Heimat" und der "Republikaner" ins Leben gerufen. Anfangs kooperierten die "Pro"-Gruppierungen mit Neonazis. Heute distanziert man sich verbal, vertritt aber weiter ideologische Inhalte (Rassismus, "Law and Order") und pflegt personelle Kontakte in die rechtsextreme Szene.
- ◆ Die „Pro“-Bewegung mit ihrer Ursprungsformation Pro KÖLN und ihren Exportmodellen Pro NRW und Pro Deutschland versuchen sich von Köln aus in NRW und in ganz Deutschland auszubreiten.



Braune Schmutzdecke ...

Die Vergangenheit der Pro-Vertreter



- ◆ **Manfred Rouhs** ist Bundesvorsitzender von Pro Deutschland und stellvertretender Vorsitzender des Dachverbandes der Pro-Parteien. Er war in den 80er Jahren NRW-Vorsitzender der „Jungen Nationaldemokraten“ (Jugendorganisation der NPD).
- ◆ **Markus Beisicht** ist Vorsitzender von Pro NRW, Pro Köln und des Dachverbandes der Pro-Bewegung. Zusammen mit Manfred Rouhs war er früher aktiv bei der rechtsextremen „Deutschen Liga für Volk und Heimat“.
- ◆ **Patrik Brinkmann** ist ein Deutsch-Schwedischer Unternehmer, der die „Pro“-Parteien maßgeblich mitfinanziert hat. Früher hat er sich bei der NPD engagiert.
- ◆ **Nico Ernst** ist ein ehemaliger NPD-Funktionär, der in den Bundesvorstand von pro Deutschland gewählt wurde. Ihm wurden Kontakte zur militanten Neonazi-Szene nachgesagt.

Außen bürgerlich, innen braun

Warum die Pro-Parteien rechtsextrem ist

- ◆ "Bei 'pro Köln e.V.' und 'pro NRW' steht weiterhin die pauschale Herabsetzung und Diffamierung von Minderheiten im Mittelpunkt ihrer Politik. (...) Um der politischen Stigmatisierung zu entgehen, versuchten die pro-Gruppierungen in 2012 das Image einer „Kümmererpartei“ zu erwecken und griffen verstärkt Kritik gegen den Euro und verbraucherpolitische Themen auf." (Verfassungsschutzbericht NRW 2012, S.7).



- ◆ Die „Pro“ Parteien sind „(rechts-)populistisch“: Sie heucheln den Bürgern Verständnis für ihre Sorgen und Nöte vor und geben sich als Stimme und Anwalt für die "einfachen Leute" aus.
- ◆ Sie wiegeln emotional mit Themen auf, die jeden berühren (Kindesmissbrauch, Arbeitslosigkeit, ...), um dann einfache und hasserfüllte Scheinlösungen zu präsentieren.

Wer schweigt, stimmt zu!

Aktiv gegen Pro Parteien

- ◆ Auch wenn Sie momentan nicht von deren Hetze betroffen sein sollten – Handeln Sie!
- ◆ Lassen Sie die rassistische Hetze gegen Nachbarn, Freunde und Arbeitskollegen nicht zu! Ob betroffen oder nicht: Protestieren Sie!
- ◆ Wählen Sie keine Parteien, die unsere Mitbürger ausgrenzen und nur Scheinlösungen anbieten!
- ◆ Beteiligen Sie sich an Aktionen gegen Rechts-extremismus!
- ◆ Wir machen deutlich: Es gibt keine „schweigende Mehrheit“ für Rassismus!



Nicht nur Kölnisch Wasser ...

Die Pro-Parteien: ein Kölner Exportprodukt

- ◆ 2005 wurde auf Initiative der "Bürgerbewegung pro Köln" die rechtsextreme Splitterpartei "pro Deutschland" gegründet. Der pro-NRW-Ableger erhielt bei der Landtagswahl 2012 nur 1,5%.
- ◆ Pro Köln wiederum wurde von ehemaligen Mitgliedern der rechtsextremen "Deutschen Liga für Volk und Heimat" und der "Republikaner" ins Leben gerufen. Anfangs kooperierten die "Pro"-Gruppierungen mit Neonazis. Heute distanziert man sich verbal, vertritt aber weiter ideologische Inhalte (Rassismus, "Law and Order") und pflegt personelle Kontakte in die rechtsextreme Szene.
- ◆ Die „Pro“-Bewegung mit ihrer Ursprungsformation Pro KÖLN und ihren Exportmodellen Pro NRW und Pro Deutschland versuchen sich von Köln aus in NRW und in ganz Deutschland auszubreiten.



Braune Schmutzdecke ...

Die Vergangenheit der Pro-Vertreter



- ◆ **Manfred Rouhs** ist Bundesvorsitzender von Pro Deutschland und stellvertretender Vorsitzender des Dachverbandes der Pro-Parteien. Er war in den 80er Jahren NRW-Vorsitzender der „Jungen Nationaldemokraten“ (Jugendorganisation der NPD).
- ◆ **Markus Beisicht** ist Vorsitzender von Pro NRW, Pro Köln und des Dachverbandes der Pro-Bewegung. Zusammen mit Manfred Rouhs war er früher aktiv bei der rechtsextremen „Deutschen Liga für Volk und Heimat“.
- ◆ **Patrik Brinkmann** ist ein Deutsch-Schwedischer Unternehmer, der die „Pro“-Parteien maßgeblich mitfinanziert hat. Früher hat er sich bei der NPD engagiert.
- ◆ **Nico Ernst** ist ein ehemaliger NPD-Funktionär, der in den Bundesvorstand von pro Deutschland gewählt wurde. Ihm wurden Kontakte zur militanten Neonazi-Szene nachgesagt.

Außen bürgerlich, innen braun

Warum die Pro-Parteien rechtsextrem sind

- ◆ "Bei 'pro Köln e.V.' und 'pro NRW' steht weiterhin die pauschale Herabsetzung und Diffamierung von Minderheiten im Mittelpunkt ihrer Politik. (...) Um der politischen Stigmatisierung zu entgehen, versuchten die pro-Gruppierungen in 2012 das Image einer „Kümmererpartei“ zu erwecken und griffen verstärkt Kritik gegen den Euro und verbraucherpolitische Themen auf." (Verfassungsschutzbericht NRW 2012, S.7)



- ◆ Die „Pro“ Parteien sind „(rechts-)populistisch“: Sie heucheln den Bürgern Verständnis für ihre Sorgen und Nöte vor und geben sich als Stimme und Anwalt für die "einfachen Leute" aus.
- ◆ Sie wiegeln emotional mit Themen auf, die jeden berühren (Kindesmissbrauch, Arbeitslosigkeit, ...), um dann einfache und hasserfüllte Scheinlösungen zu präsentieren.

Wer schweigt, stimmt zu!

Aktiv gegen Pro Parteien

- ◆ Auch wenn Sie momentan nicht von deren Hetze betroffen sein sollten – Handeln Sie!
- ◆ Lassen Sie die rassistische Hetze gegen Nachbarn, Freunde und Arbeitskollegen nicht zu! Ob betroffen oder nicht: Protestieren Sie!
- ◆ Wählen Sie keine Parteien, die unsere Mitbürger ausgrenzen und nur Scheinlösungen anbieten!
- ◆ Beteiligen Sie sich an Aktionen gegen Rechts-extremismus!
- ◆ Wir machen deutlich: Es gibt keine „schweigende Mehrheit“ für Rassismus!



Neugierig geworden?

Mehr Infos über die Rechtsradikalen

- ♦ **www.netz-gegen-nazis.de** Eine bundesweite Adresse mit ausführlichen und qualitativ sehr guten Informationen.
- ♦ **braunraus.blogspot.de** Die Seite über Naziaktivitäten und Gegenaktionen im Ruhrgebiet.
- ♦ **www.Essen-stellt-sich-quer.de** Die lokale Seite mit einem historischen Abriss aller Aktivitäten gegen Nazis, und mit dem stets aktuellen Terminkalender. Der Downloadbereich bietet Literatur zu den Pro-Parteien und Rechtspopulismus.
- ♦ **www.Antirassismus-Telefon.de** Die Stelle in Essen, die systematisch Informationen zu Diskriminierung sammelt und Betroffenen professionell Hilfe anbietet. Das Anti-Rassismus-Telefon, Friedrich-Ebert-Str. 30, Tel. 0201 – 23 20 60 ist auch der Ersteller (V.i.S.d.P.) dieses Flugblattes.



Teilen, Herrschen, Hetzen ...

Warum die Pro-Parteien so gefährlich sind

- ♦ Sie schüren Vorurteile und Ängste gegenüber Flüchtlingen und / oder Mitbürgern islamischen Glaubens.
- ♦ In ihrer tiefen Verachtung für alles, was vermeintlich „anders“ ist, betreiben und schüren sie offenen Rassismus und Islamfeindlichkeit.
- ♦ Dabei wollen sie den bürgerlichen Schein wahren: Sie wollen ihre Hetze als die typische Denkweise des „kleinen Mannes“ darstellen. Angesprochene Probleme dienen als Deckmantel für rassistische und fremdenfeindliche Hetze.
- ♦ Im Ergebnis soll unsere Gesellschaft gespalten werden: Es wird behauptet, es gäbe unter uns einen unüberbrückbaren „Kampf der Kulturen“.
- ♦ Statt Zusammenhalt werden Misstrauen und Hass gesät. Wir sollen gegeneinander aufgehetzt werden.



Man nehme ...

Kochrezept für Parolen der Pro-Parteien

Sie benötigen dazu ein Problem und den festen Willen, durch Ausgrenzung eine Scheinlösung zu präsentieren. Und eine ordentliche Prise Rassismus!



- 1. Ein Problem finden:**
z.B.: „Soziale Kosten in der Gesellschaft sind hoch“
 - 2. Ausgrenzen:**
z.B.: „Andere sind dran schuld!“
 - 3. „Fremden“feindlichkeit :**
z.B.: „Migranten verursachen die Sozialkosten!“
 - 4. Rassistisch nachschärfen:**
z.B.: „Keine Sozialhilfe für Moslems!“
- Wenn man ihr Gericht kritisiert:**
Behaupten, dies sei ein verbotenes Tabuthema gewesen. Wer kritisiert, würde die Meinungsfreiheit unterdrücken. Dabei noch etwas beleidigt tun:
z.B.: „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“

PRO NRW?
PRO DEUTSCHLAND?
PRO KÖLN?



WÖLFE IM SCHAFSPELZ!

Neugierig geworden?

Mehr Infos über die Rechtsextremen

- ♦ **www.netz-gegen-nazis.de** Eine bundesweite Adresse mit ausführlichen und qualitativ sehr guten Informationen.
- ♦ **braunraus.blogspot.de** Die Seite über Naziaktivitäten und Gegenaktionen im Ruhrgebiet.
- ♦ **www.Essen-stellt-sich-quer.de** Die lokale Seite mit einem historischen Abriss aller Aktivitäten gegen Nazis, und mit dem stets aktuellen Terminkalender. Der Downloadbereich bietet Literatur zu den Pro-Parteien und Rechtspopulismus.
- ♦ **www.Antirassismus-Telefon.de** Die Stelle in Essen, die systematisch Informationen zu Diskriminierung sammelt und Betroffenen professionell Hilfe anbietet. Das Anti-Rassismus-Telefon, Friedrich-Ebert-Str. 30, Tel. 0201 – 23 20 60 ist auch der Ersteller (V.i.S.d.P.) dieses Flugblattes.



Teilen, Herrschen, Hetzen ...

Warum die Pro-Parteien so gefährlich sind

- ♦ Sie schüren Vorurteile und Ängste gegenüber Flüchtlingen und / oder Mitbürgern islamischen Glaubens.
- ♦ In ihrer tiefen Verachtung für alles, was vermeintlich „anders“ ist, betreiben und schüren sie offenen Rassismus und Islamfeindlichkeit.
- ♦ Dabei wollen sie den bürgerlichen Schein wahren: Sie wollen ihre Hetze als die typische Denkweise des „kleinen Mannes“ darstellen. Angesprochene Probleme dienen als Deckmantel für rassistische und fremdenfeindliche Hetze.
- ♦ Im Ergebnis soll unsere Gesellschaft gespalten werden: Es wird behauptet, es gäbe unter uns einen unüberbrückbaren „Kampf der Kulturen“.
- ♦ Statt Zusammenhalt werden Misstrauen und Hass gesät. Wir sollen gegeneinander aufgehetzt werden.



Man nehme ...

Kochrezept für Parolen der Pro-Parteien

Sie benötigen dazu ein Problem und den festen Willen, durch Ausgrenzung eine Scheinlösung zu präsentieren. Und eine ordentliche Prise Rassismus!



- 1. Ein Problem finden:**
z.B.: „Soziale Kosten in der Gesellschaft sind hoch“
 - 2. Ausgrenzen:**
z.B.: „Andere sind dran schuld!“
 - 3. „Fremden“feindlichkeit :**
z.B.: „Migranten verursachen die Sozialkosten!“
 - 4. Rassistisch nachschärfen:**
z.B.: „Keine Sozialhilfe für Moslems!“
- Wenn man ihr Gericht kritisiert:**
Behaupten, dies sei ein verbotenes Tabuthema gewesen. Wer kritisiert, würde die Meinungsfreiheit unterdrücken. Dabei noch etwas beleidigt tun:
z.B.: „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“

PRO NRW?
PRO DEUTSCHLAND?
PRO KÖLN?



WÖLFE IM SCHAFSPELZ!